

Am Donnerstag, den 13. März 2025, hat das Polizeipräsidium Hamm die Kriminalstatistik für das Jahr 2024 vorgestellt.

Die interessantesten Fakten haben wir für Sie zusammengefasst:

Grundsätzliches zur Erfassung und Systematik der Kriminalitätsdaten in der Eingangs- und Ausgangsstatistik

Bei der Erhebung des Zahlenmaterials wird zwischen Eingangs- und Ausgangsstatistik unterschieden. Das ist deshalb notwendig, weil sich je nach Statistik ganz unterschiedliche Aussagen treffen lassen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass sie nur die der Polizei bekannt gewordenen und von ihr abschließend bearbeiteten Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche abbildet. Eine statistische Erfassung erfolgt erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft, also nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen.

Somit bildet die PKS ein „verzögertes“ Abbild des Kriminalitätsgeschehens ab und dient vornehmlich der langfristigen strategischen Ausrichtung für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie daran angelehnte personelle und organisatorische Planungen.

Zusätzlich ist es möglich, Daten aus dem polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem ViVA heranzuziehen. Hierbei handelt es sich dann um eine sogenannte Eingangsstatistik. Die Daten bilden das Kriminalitätsgeschehen zeitnah zu den Taten, allerdings zu Beginn der Ermittlungen ab. Es gelten andere statistische Spielregeln als bei der PKS. Die ViVA-Eingangsstatistik ist ein ungefiltertes Abbild dessen, was die Behörde erreicht und hat den unschätzbaren Vorteil, dass die Polizei schnell und unmittelbar auf sich entwickelnde Schwerpunkte reagieren kann.

Beide Statistiken sind für die tägliche Polizeiarbeit von unersetzlichem Wert. Sie ergänzen sich bei der Gewinnung strafrechtlich relevanter Erkenntnisse, um die polizeiliche Arbeit so effektiv und effizient wie möglich zu gestalten.

Entwicklung der Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote

Für das Stadtgebiet Hamm wurden im vergangenen Jahr laut PKS insgesamt 19.340 Straftaten erfasst. Das ist ein leichter Anstieg um 2,58 Prozent zum Vorjahr.

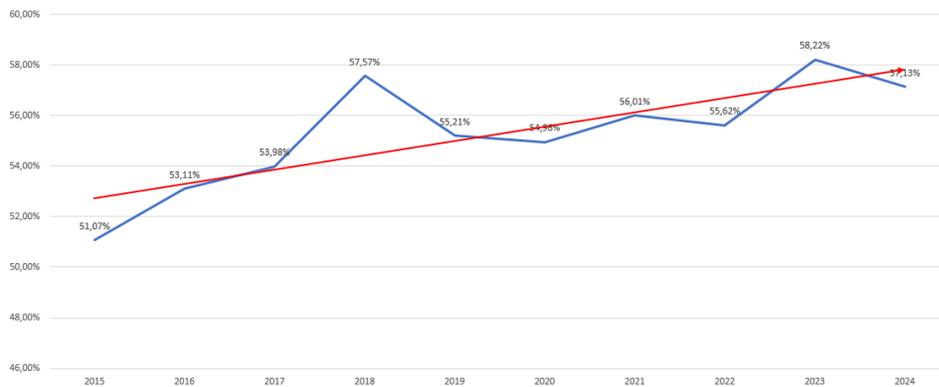
Damit ist die hohe Steigerungsquote der beiden Vorjahre (12,8 % und 13,9 %) gestoppt.

Beim ergänzenden Blick auf die Daten der ViVA-Eingangsstatistik zeigt sich sogar, dass eine Trendwende erreicht wurde. Hiernach wurden 3,87 Prozent weniger Fälle als im Vorjahr verzeichnet.

Die Aufklärungsquote der Gesamtkriminalität liegt bei 57,13 Prozent. Damit ist sie im Vorjahresvergleich um 1,87% leicht gesunken. Im Jahr 2024 konnten 7.130 Fälle geklärt werden, das sind 487 mehr Fälle als im Vorjahr.

Im landesweiten Vergleich liegt das PP Hamm über dem Landesmittel (53,46 Prozent) und auf Platz 14 von den 47 Kreispolizeibehörden.

Aufklärungsquote im Zehn-Jahres-Vergleich



Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (einfache, gefährliche und schwere Körperverletzung, Raub, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Menschenhandel etc.) weisen in der PKS erstmalig wieder einen Rückgang aus (2.760 Fälle, minus 20 Fälle und minus 0,72 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).

Es handelt sich vielfach um Fälle, in denen die Personen in einer Beziehung zueinanderstehen, z.B. häusliche Gewalt (684 Fälle, minus 55 Fälle und minus 7,44 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.)

Insbesondere Raubdelikte in der Öffentlichkeit liegen weiterhin auf einem niedrigen Niveau (64 Fälle) und reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 Fälle (-20%).

Die Fälle von Handtaschenraub befinden sich mit acht Fällen ähnlich der Vorjahre auf niedrigem Niveau.

Straßenkriminalität

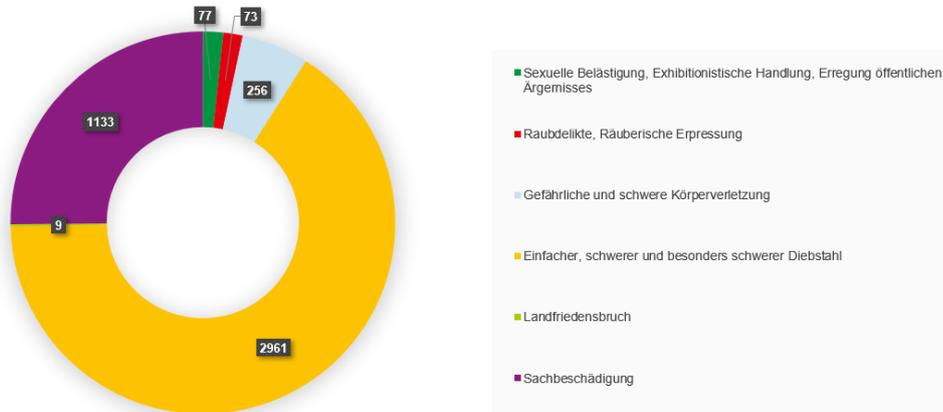
Die Straftatengruppe „Straßenkriminalität“ erfasst verschiedene Deliktsbereiche, deren gemeinsames Merkmal jeweils die Tatbegehung in der Öffentlichkeit ist.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Vergleich zum Vorjahr um 255 (5,95 Prozent) auf 4.509 Straftaten gestiegen.

- Das bedeutet, dass die Mehrzahl der Delikte in Hamm **nicht** in der Öffentlichkeit stattfindet.

- Diebstähle und Sachbeschädigungen machen über neunzig Prozent der Straßenkriminalität aus. Gewaltdelikte sind die Ausnahme.

Straßenkriminalität - Verteilung der Fallzahlen



Kriminalitätslage im Stadtbezirk Mitte

Für das PP Hamm sind in der PKS sieben statistische Unterbereiche definiert, die den Stadtbezirksgrenzen entsprechen und dahingehend eine differenzierte Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ermöglichen.

In 2024 entfielen mit 10.333 Delikten 53,43 % aller für das PP Hamm registrierten Straftaten auf den statistischen Unterbereich Hamm-Mitte, der deutlich über den Innenstadtbereich hinausgeht.

Die hohe Anzahl der Delikte ist auch durch den Anteil der in die Zuständigkeit der Bundespolizei fallenden Delikte zu erklären (2.269 Straftaten; 165 Taten mehr als 2023; plus 7,80 Prozent; vorrangig Ladendiebstahl und Beförderungserschleichung). Die Straßenkriminalität (plus 206 Fälle) hat um 10,31 Prozent zugenommen. Die Rohheitsdelikte (plus 53 Fälle) haben um 4,88 Prozent zugenommen.

- Maßnahmenkonzept in der Hammer Innenstadt
Zur Bekämpfung der Kriminalität in der Hammer Innenstadt wurde unter dem Dach der Sicherheitskooperation ein umfangreiches Maßnahmenkonzept etabliert. Hierunter fällt z.B. der SiKo-Point, die Waffenverbotszone sowie die mobile Videoüberwachung im Bahnquartier und an der Südstraße. Der Erfolg dieser Maßnahmen bilden sich in der PKS 2024 noch nicht ab. Ein Blick auf die Daten der ViVA-Eingangstatistik zeigt:

Die Fallzahlen der optisch wahrnehmbaren Kriminalität (Straßenkriminalität und BTM-Delikte) sind erstmals wieder rückläufig und liegen 2024 im Stadtbezirk Mitte 9,11 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Besonders hervorzuheben ist die positive Entwicklung in den Mikrosegmenten Bahnquartier (minus 22,39 Prozent) und Südstraße (minus 26,00 Prozent), die

nach starken Fallzahlenanstiegen in den vergangenen Jahren damit erstmals wieder unter dem Niveau von 2022 liegen.

Rauschgiftdelikte

Die festgestellten Konsum- und Handelsdelikte haben im Vergleich zum Vorjahr um 19,64 Prozent abgenommen (minus 164 Delikte). Ausschlaggebend für den Rückgang der Delikte ist insbesondere der Rückgang der Cannabis-Delikte um 193 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

- Es haben weiterhin verstärkte Kontrollen der Polizei Hamm an verschiedenen Brennpunkten im Stadtbereich sowie ein dauerhaft hoher Kontrolldruck der Bundespolizei im Bahnhof stattgefunden.

Widerstände und tätliche Angriffe gegen Amtsträger

Die Zahl der Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Amtsträger lag bei 152 Fällen und ist seit 2020 erstmalig rückläufig (Rückgang von 20 Fällen).

2024 waren 337 Polizeibeamte involviert, verletzt wurden 33 (13 weniger als im Vorjahr).

Ein Blick über den Tellerrand zeigt zudem: Es waren insgesamt 379 Amtsträger betroffen, davon waren 296 männlich und 83 weiblich (u.a. 337 Polizei, 8 JVA, 3 Feuerwehr, 26 sonstige Vollzugsbeamte und Gleichgestellte wie KOD).

- Zum Schutz der Beamtinnen und Beamten wird dem Thema Eigensicherung in einer speziellen Arbeitsgruppe der Polizei Hamm und in den Einsatztrainings eine hohe Bedeutung beigemessen.

Diebstahl

Diebstahlsdelikte machen mit 8.458 Taten 44 Prozent der Gesamtstraftaten in der PKS aus. Bei der Straftatengruppe ist eine Steigerung von 8,70 % zu verzeichnen. Die extreme Steigerung der Fallzahlen von 2022 zu 2023 konnte in 2024 allerdings reduziert werden.

In der Straftatengruppe der Diebstahlsdelikte gab es diese polizeilichen Schwerpunkte:

Diebstahl an/ aus Kfz

Die Zunahme beim einfachen Diebstahl an/aus Kfz liegt bei plus 10,3 Prozent (plus 81 Straftaten) und unter erschwerten Umständen bei plus 58,7 Prozent (plus 320 Straftaten) jeweils im Vergleich zum Vorjahr.

- Daher wurde eine Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung des Deliktsfeldes eingerichtet und ein spezielles Präventionskonzept umgesetzt.

Ladendiebstahl

Bei den Fallzahlen im Bereich Ladendiebstahl zeigt sich der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr mit 2,17 Prozent deutlich moderater (plus 48 Fälle), im Zuständigkeitsbereich der Polizei Hamm sogar rückläufig.

Ein hoher Anteil entfällt nämlich auf den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei mit 863 Fällen.

Es wurde eine Konzeptionierung zur Senkung der Fallzahlen erarbeitet und die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei sowie mit den Einzelhändlern intensiviert.

Fahrraddiebstahl

Die Fallzahlen sind weiterhin rückläufig im Vergleich zum Vorjahr um 8,44 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2015 liegt sogar ein Rückgang von 26,12 Prozent vor.

Die Aufklärung hängt sehr stark von den Fahndungsmöglichkeiten ab. Darum lautet der Appell der Polizei: Registrieren Sie Ihr Fahrrad unter hamm.polizei.nrw oder im Netzwerk „Zuhause sicher“ Taschendiebstahl

Die Fallzahlen im Bereich Taschendiebstahl haben im Vergleich zum Vorjahr (plus 47 Fälle, plus 13,17 Prozent) zugenommen.

- Darum legt die Polizei Hamm einen Schwerpunkt der Präventionsarbeit auf die Verhinderung von Taschendiebstahlsdelikten.

Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

Im Bereich WED ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 5,07 Prozent zu verzeichnen (15 Fälle mehr als 2023). Der Trend ist im Zehn-Jahres-Vergleich weiter rückläufig. Nahezu die Hälfte aller Taten blieb im Versuchsstadium stecken (43 Prozent).

- Am hohen Anteil der Versuche zeigt sich die positive Wirkung der Einbruchsprävention, die ein Eindringen der Täter und eine Traumatisierung der Geschädigten verhindert.

Betrug

Unter den Betrug fallen unter anderem Delikte wie der einfache Betrug, der Waren- und Warenkreditbetrug, Straftaten zum Nachteil älterer Menschen sowie Computerkriminalität.

Die Fallzahlen sind beim einfachen Betrug insgesamt mit minus 31 Fällen zum Vorjahr leicht rückläufig (minus 1,41 Prozent).

Die Fälle der Computerkriminalität steigen seit 2020 kontinuierlich an und haben mit 261 Fällen in 2024 im Zehn-Jahres-Vergleich einen Höchststand erreicht.

Die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wie der „Enkeltrick“ oder die „Falschen Polizisten“ werden erst seit 2020 statistisch erfasst und waren seit 2020 in etwa auf gleichem Niveau. In 2024 ist ein Rückgang von 47 Prozent auf 88 Fälle zu verzeichnen. Dies ist ein Erfolg der Polizeilichen Kriminalprävention und des Ermittlungskommissariats.

Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften

Die Anzahl der Straftaten rund um die Verbreitung, den Erwerb, den Besitz und die Herstellung kinderpornografischer Schriften ist nach einem Höchststand in 2021 mit 135 Fällen nun auf 75 Fälle in 2024 wieder gesunken. Die Aufklärungsquote ist mit 94,67 Prozent sehr hoch.

- Die Bekämpfung dieses Phänomenbereichs ist im PP Hamm im Sicherheitsprogramm hinterlegt und einer der behördenstrategischen Schwerpunkte.
- Im KK 1 der Direktion Kriminalität ist dauerhaft eine Ermittlungskommission eingerichtet worden, die diese Straftaten konsequent aufklärt und bekämpft.